

Niederschrift



Gremium: **22. Sitzung des Ausschusses für Personal, EDV und Organisation**

Sitzungsdatum: **Mittwoch, den 18.01.2012**

Sitzungsort: **Landratsamt Augsburg, Kleiner Sitzungssaal 221, 2. Stock**

Beginn: 09:04 Uhr

Ende: 12:34 Uhr

Landrat Sailer eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Vorsitzende / Vorsitzender:

Martin Sailer

Mitglieder:

Peter Bergmeir	entschuldigt
Dr. Markus Brem	
Hannelore Britzlmair	
Hans-Peter Dangl	
Silvia Daßler	
Marlies Fasching	
Franz Fendt	
Anni Fries	Vorsitz ab 11.43 Uhr
Ludwig Fröhlich	von 9.20 bis 12.00 Uhr
Peter Högg	
Hubert Kraus	
Gerhard Ringler	bis 12.25 Uhr
Peter Schönfelder	
Robert Steppich	

Verwaltung:

Thomas Huber
Thomas Ihl
Manfred Merz
Uwe Schwarzer
Martin Seitz
Claudia Ziegler

Weitere Anwesende:

Jürgen Pabel (Verwaltung)
Rudolf Bund (Verwaltung – zu TOP 1)

Schriftführerin:

Susanne Häusler

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Besichtigung Servicezentrum
2. EDV-Haushalt 2012 - 1. Lesung
3. Kreishaushalt 2012 - 1. Lesung;
Behandlung des Verwaltungsentwurfs (Stand: 23.12.2011)
Vorlage: 11/0350
4. Verschiedenes
5. Wünsche und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

6. Papierloser Sitzungsdienst;
Sammelbestellung iPad
Vorlage: 11/0351
7. Stellenplan 2012 - 1. Lesung
8. Verschiedenes
9. Wünsche und Anfragen

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Besichtigung Servicezentrum

Herr Schwarzer erläutert die Organisation des Servicezentrums. Die hierfür verwendete Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Kreisrat Dr. Brem erkundigt sich, wie sich die angesprochene Effizienzsteigerung in Bezug auf den Personalbedarf ausgewirkt habe. Sollte eine Reduzierung des Personalbedarfs entstanden sein, würde es ihn interessieren, was die nicht mehr benötigten Mitarbeiter heute machen würden.

Dazu erklärt **Herr Schwarzer**, dass hier eine normale Fluktuation stattgefunden habe. Mitarbeiter, die ausgeschieden wären, seien nicht mehr ersetzt worden. Außerdem habe man versucht, durch die Abschlüsse von Verträgen sowie mit Verlagerung diese Fluktuation aufzufangen. Herr Schwarzer stellt fest, dass man aber mittlerweile schon an Grenzen stoße.

Kreisrat Schönfelder stellt fest, dass ihn sowohl die Zahlen als auch die Leistungen des Servicezentrums überzeugen würden. Seiner Meinung nach stehe die hohe Qualität der dort abgewickelten Aufträge denen aus der Industrie in nichts nach. Unter Bezugnahme auf die angesprochenen Stockwerksdrucker würde es ihn interessieren, ob die hier durchgeführten Druckaufträge gespeichert würden.

Herr Schwarzer erklärt dazu, dass zu den Stockwerksdruckern gesendete Druckaufträge nur über Fingerscan ausgedruckt werden könnten. Es wäre also nicht möglich, dass diese Aufträge von einer anderen Person ausgedruckt werden könnten. Eine Speicherfunktion wäre nur für 24 Stunden gegeben, bis dahin muss der Druckauftrag abgerufen werden. Sollte dies nicht der Fall sein, werde der Auftrag gelöscht.

Kreisrat Steppich erkundigt sich, wo man zum Beispiel alte Haushaltsordner und Begleitkarten mit vertraulichem Inhalt verlässlich entsorgen könne. Er habe kürzlich solche Unterlagen im Servicezentrum abgegeben, hatte dabei aber das Gefühl, dass dies nicht üblich sei. Ihn würde interessieren, wo man regulär diese Dinge korrekt entsorgen könne.

Dazu erklärt **Landrat Sailer**, dass man dies schon über das Servicezentrum regeln könne.

Auch **Herr Schwarzer** stellt fest, dass man dies gerne anbieten könne. Die Kreisräte könnten ihre Unterlagen einfach im Servicezentrum abgeben, der Rest werde geregelt.

Kreisrat Schönfelder erkundigt sich nach Möglichkeiten, das Servicezentrum über das Landratsamt hinaus zum Beispiel für Feuerwehren oder kleinere Vereine in einem gewissen Umfang in Anspruch zu nehmen.

Hierzu stellt **Landrat Sailer** fest, dass dies zum Teil schon praktiziert werde. Dies wäre dann der Fall, wenn er zum Beispiel bei Vereinsfesten die Schirmherrschaft übernommen hätte. Möglich wäre dies aber nur, wenn der komplette Datensatz zugeschickt werde. Die Verteilung der Druckerzeugnisse übernehme der Verein vor Ort wieder. Landrat Sailer betont, dass es nicht möglich wäre, Layout und Grafiken zu bearbeiten. Wenn es aber nur um den Druck ginge, könne man seiner Meinung nach kleineren Gemeinden und Vereinen den Service der Hausdruckerei durchaus unterstützend zur Verfügung stellen.

Herr Schwarzer weist ergänzend darauf hin, dass man sehr darauf achten müsse, nicht im Bereich „Betrieb gewerblicher Art“ tätig zu werden. Derzeit fertige man zum Beispiel Kopien für Bürger an, die hier im Haus benötigt würden. Man dürfe aber privaten Firmen keine Konkurrenz machen, ansonsten könne man in die Steuerpflicht abrutschen.

Kreisrätin Britzlmair erkundigt sich unter Bezugnahme auf den papierlosen Sitzungsdienst, welche Kapazitäten das Servicezentrum dadurch erhalten würde.

Dazu erklärt **Herr Schwarzer**, dass sich hier nicht allzu viele Kapazitäten ergeben würden. Er könne sich auch nicht vorstellen, dass der Briefversand völlig eingestellt werde. Es werde immer Informationen geben, die über die Kreistagspost zu versenden wären.

Kreisrat Fröhlich will wissen, ob die Bürger bzw. Vereine darüber informiert seien, dass das Servicezentrum in Anspruch genommen werden könne. Seiner Meinung nach müsse hier eine klare Linie vorgegeben sein. Diese müsse dann im Landkreis für alle Gültigkeit haben.

Herr Schwarzer weist darauf hin, dass sich hier sehr schnell eine Reihe von weiteren Problemen stellen würde. Man müsse Kosten ermitteln und in Rechnung stellen. Es ginge dann nicht allein um das Erstellen der Druckerzeugnisse, sondern es würden sehr viele weitere Aufgaben anfallen.

Anschließend findet die Besichtigung des Servicezentrums unter Führung von Herrn Schwarzer und Herrn Bund statt.

Im Anschluss an die Besichtigung stellt **Landrat Sailer** fest, dass das Servicezentrum vor kurzem umgebaut worden sei. Insgesamt wäre es jetzt heller und auch besser einsehbar.

Kreisrat Steppich erkundigt sich, ob es Probleme mit der Feinstaubbelastung gegeben habe.

Dazu erklärt **Herr Schwarzer**, dass dies wohl gemessen wurde und es auch Überlegungen gab, eine Feinstaubanlage einzubauen. Dies wäre aber im Moment nicht geplant, es werde auch Frischluft zugeführt.

Kreisrätin Fasching will wissen, wie hoch die Lärmbelastung in diesem Raum sei.

Herr Schwarzer verweist auf die spezielle Schallschlucktapete, die im Servicezentrum angebracht wurde. Außerdem gebe es eine spezielle Decke, die Immissionen verhindere.

TOP 2 EDV-Haushalt 2012 - 1. Lesung

Herr Merz stellt fest, dass der EDV-Haushalt 2012 im Vergleich zum Jahr 2011 relativ stabil sei. Näheres erläutert er in seiner Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Kreisrat Dr. Brem erkundigt sich, ob eine Zahl von Personen bekannt wäre, die das geplante WLAN im großen Sitzungssaal tatsächlich nutzen wolle.

Landrat Sailer verweist darauf, dass man später zu dem Angebot kommen werde, alle Kreisräte mit iPads auszustatten. Bis jetzt wären ca. 30 Rückmeldungen gekommen, das bedeute, jeder Zweite wäre bereit, künftig mit dem iPad zu arbeiten. Deshalb würde es sich aus seiner Sicht jetzt schon anbieten, künftig auch auf diese Technik umzustellen.

Des Weiteren will **Kreisrat Dr. Brem** wissen, welche Entwicklungen es in Bezug auf Softwareplattformen geben würde bzw. welche für die nächsten Jahre absehbar wären.

Herr Merz erklärt dazu, dass man im öffentlichen Bereich in Bayern in Sachen Betriebssysteme und Office-Pakete nahezu vollständig auf Microsoft abgestellt hätte. Dies wäre mit Ausnahme München in den ganzen Bereichen einheitlich. Auch die Datenbanksysteme seien mittlerweile bayernweit auch in den Landratsämtern einheitlich. Bei Spezialapplikationen wie zum Beispiel OK.Fis werde das Landratsamt Augsburg von der AKDB bedient. Mittlerweile habe die AKDB eine marktbeherrschende Stellung in Bayern. Insofern wäre man mit den Applikationen schon ziemlich standardisiert. Allerdings biete die AKDB nicht in allen Bereichen Lösungen an. Zum Stichwort SharePoint erklärt Herr Merz, dass dies eigentlich eine Entwicklungsumgebung sei. Dies bedeute, dass man einen SharePoint erst entwickeln müsse, um eine Applikation zu bekommen. Seine Haltung hierzu wäre eher skeptisch. Vieles in SharePoint sei Dokumentenmanagement, aber da habe man im Haus schon das bewährte System komXwork, das auch von über 50 % der Landkreise verwendet werde. Was den Einsatz von Software anbelange, orientiere man sich eigentlich immer am Standard. Herr Merz stellt fest, dass es schwierig wäre, für die weitere Entwicklung eine Prognose zu treffen.

Im Anschluss ergänzt **Herr Seitz** die Ausführungen von Herrn Merz. Hierzu verweist er auf die Haushaltsvorlagen. Unter Bezugnahme auf den EDV-Haushalt stellt er fest, dass hier die Zahlen von den eben genannten abweichen würden. Grund hierfür sei, dass noch Summen für Versicherungen, Dienstreisen und Personalkosten dazu addiert werden müssen. Des Weiteren weist Herr Seitz darauf hin, dass die WLAN-Ausrüstung des großen Sitzungssaals in der Haushaltsvorlage bisher nicht enthalten war. Vor Beginn der Sitzung habe er diese aber mit der Fortschreibung des Haushalts an die Ausschussmitglieder ausgeteilt. Anschließend erläutert Herr Seitz die Zusatzliste mit dem Hinweis auf die Einführung der digitalen Akte im Ausländeramt. In den Bereichen Zulassungs- und Führerscheinstelle werde bereits die digitale Akte angewendet. Ziel wäre, dieses Verfahren Zug um Zug auf das ganze Haus auszuweiten. Dazu gebe es zwei Punkte zu beachten. Zum Einen die Anlage neuer Vorgänge im laufenden Betrieb, was sich nach Meinung von Herrn Seitz relativ unproblematisch gestalten dürfte. Zum Anderen müsse man aber auch den vorhandenen Altbestand in digitale Form bringen. Dies wäre doch relativ aufwendig und somit nicht möglich, neben den regulären Aufgaben zu bewältigen. Aus diesem Grund werde eine Firma mit dieser Dienstleistung beauftragt. Die Kosten hierfür würden sich auf 38.000 Euro belaufen. Dieser Betrag wurde auf der Zusatzliste dargestellt und noch nicht in den Haushalt eingestellt.

Abschließend regt **Kreisrat Schönfelder** an, den im kleinen Sitzungssaal verwendeten Beamer aus der Mitte des Raumes zu entfernen. Ein Beamer könnte zum Beispiel an der Decke angebracht werden. Dies wäre nach Meinung von Kreisrat Schönfelder zeitgemäßer und gewähre außerdem für alle freie Sicht auf Präsentationen.

Diese Anregung wird von **Landrat Sailer** aufgegriffen. Der Beamer solle so bald als möglich an der Decke angebracht werden. Alles Weitere werde im Zuge der Modernisierung des Sitzungssaals im nächsten und übernächsten Jahr zum Tragen kommen. Abschließend stellt Landrat Sailer fest, dass der EDV-Haushalt heute so zur Kenntnis genommen werde. Nach Beratung in den Fraktionen werde man sich dann bei der 2. Lesung mit dem Beschluss auseinandersetzen.

**TOP 3 Kreishaushalt 2012 - 1. Lesung;
Behandlung des Verwaltungsentwurfs (Stand: 23.12.2011)
Vorlage: 11/0350**

Sachverhalt:

Die Verwaltungsvorlage zum Kreishaushalt 2012 (Stand: 23.12.2011) wurde den Mitgliedern des Kreistages zur Kreistagssitzung am 09.01.2012 überlassen. Dem Vorlageschreiben lag ein detailliertes Inhaltsverzeichnis bezüglich der überlassenen Unterlagen bei.

Aufgrund der bisherigen Terminplanung (Sitzungsplan September 2011 bis Februar 2012, Stand: 30.11.2011) ist vorgesehen, die Fachausschussempfehlungen in der Kreis Ausschusssitzung am 13.02.2012 zu behandeln, einen Haushaltsabgleich vorzunehmen und die Verabschiedung des Kreishaushaltes 2012 dem Kreistag zu empfehlen. Aufgrund der bisherigen Terminvorstellungen kann davon ausgegangen werden, dass der Kreistag die Haushaltssatzung für das Jahr 2012 und den Finanzplan für die Jahre 2013 bis 2015 am 05.03.2012 beschließen soll.

Die Verwaltungsvorlage enthält insbesondere bezüglich der staatlichen Finanzausgleichsleistungen, des interkommunalen Finanzausgleichs, der Umlagenzahlungen an diverse Zweckverbände und der Verlustbeteiligung an Gesellschaften nur vorläufige Ansätze. In vielen Fällen wird ein verbindlicher Haushaltsansatz erst während der Haushaltsberatungen möglich sein. Dies trifft ebenso für eine Reihe von Einzelpositionen zu, die in Folge von Eckwertebeschlüssen sowie von Entscheidungen über Neu- und Erhöhungsanträge gesondert zu behandeln sind. Insofern ist die Verwaltungsvorlage zum Kreishaushalt 2012 hinsichtlich des ungedeckten Bedarfs im Verwaltungshaushalt, welcher auszugleichen sein wird, noch mit erheblichen Risiken verbunden.

Der Verwaltungsentwurf zum Wirtschaftsplan 2012 für den Abfallwirtschaftsbetrieb wurde vom Werkausschuss am 08.12.2011 behandelt und ein empfehlender Beschluss herbeigeführt.

Nähere Erläuterungen erfolgen in der Sitzung des Ausschusses für Personal, EDV und Organisation am 18.01.2012.

Landrat Sailer verweist auf die vorliegenden Unterlagen. Vorab werde Herr Schwarzer eine Gesamtübersicht über den Haushalt der Hauptverwaltung abgeben. Im Anschluss werde Herr Seitz in bewährter Weise kurz die Eckpunkte des Gesamthaushaltes darstellen.

Herr Schwarzer erläutert den Haushalt der Hauptverwaltung. Die hierfür verwendete Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Im Anschluss daran stellt **Herr Seitz** die Eckpunkte des Gesamthaushalts dar. Er erklärt, dass die Fortschreibung des Haushalts zwar erst morgen mit der Kreistagspost versendet werden soll, er aber die Fortschreibung bereits hier in dieser Sitzung ausgeteilt habe. Herr Seitz stellt fest, dass sich seit Vorstellung des Haushalts am 9. Januar nicht viel getan hätte. Auf der letzten Seite der Fortschreibung sehe man eine Verbesserung um 85.000 Euro, das liege daran, dass zum Beispiel der Wirtschaftsplan des AVV beschossen wurde. Hier kam noch ein wenig Entlastung, davon abgesehen seien die Zahlen seit Einbringung des Haushalts in den Kreistag noch im Wesentlichen aktuell. Im Anschluss erläutert Herr Seitz den Gesamthaushalt anhand der ausgeteilten Haushaltsunterlagen.

Im Bereich der Personalkosten weist Herr Seitz auf zum Teil sehr deutliche Steigerungen hin. Diese wären insbesondere bei den Beschäftigten auf anstehende Tarifverhandlungen

zurückzuführen. In Abstimmung mit dem Kommunalen Arbeitgeberverband habe die Personalverwaltung eine Tarifsteigerung in Höhe von 3 % ab März bzw. April mit eingerechnet. Bei den Beamtenbezügen verhalte es sich ähnlich. Hier wäre man von einer Erhöhung der Besoldung um 2 % ausgegangen. Da wesentlich weniger Beamte im Dienst des Landkreises stehen würden als Beschäftigte, mache sich dies jedoch weit weniger bemerkbar.

Zu den Personalkosten dazu kämen noch die Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige. Dies beinhalte Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen für stellvertretende Landräte und oberste Kreisorgane. Erwähnenswert wären an dieser Stelle noch die Beihilfen, die mit 350.000 Euro in Ansatz gebracht wurden. Diese seien nach Auffassung von Herrn Seitz immer schwierig zu kalkulieren.

Insgesamt belaufe sich der Ansatz bei den Personalausgaben in 2012 auf 25,6 Millionen Euro. Herr Seitz verweist auf den Ansatz in 2011, bei dem 23,7 Millionen Euro veranschlagt wurden.

Anschließend erklärt Herr Seitz, dass im Folgenden Bereiche aufgelistet seien, die zum ersten Mal in diesem Ausschuss dargestellt werden. Es handele sich hierbei um Betriebsbetreuungsmittel, betriebliche Gesundheitsförderung, Ehrungen und Feiern für Verwaltungsangehörige, Kranzspenden und Betriebskindergärten. Dies wären Positionen, die in der Vergangenheit aus gewachsenen Strukturen heraus im Kreisausschuss behandelt wurden. Nach Auffassung von Herrn Seitz wäre nach der fachlichen Zuordnung aber eher dieses Gremium zuständig. Zu Beginn der Haushaltsberatungen habe er den Fraktionsvorsitzenden vorgeschlagen, diese Dinge zukünftig im Ausschuss für Personal, EDV und Organisation zu besprechen. Für dieses Jahr habe er es sowohl im Kreisausschuss als auch in diesem Gremium vorgestellt. Die Zahlen selbst wären nicht spektakulär und auch weitestgehend unverändert. Bei den Betriebsbetreuungsmitteln habe man den Ansatz von 19.000 Euro auf 17.000 Euro gesenkt. Grund hierfür wäre, dass vorher in diesem Ansatz auch die betriebliche Gesundheitsvorsorge abgebildet worden sei. Nachdem dieser Aspekt aber immer mehr Bedeutung erhalte, habe man eine eigene Haushaltsstelle hierfür gebildet.

Unter Bezugnahme auf den Betriebskindergarten erklärt Herr Seitz, dass man hier neben einer Investitionsbeteiligung auch pro beanspruchten Platz einen Beitrag zu erbringen habe. Nachdem er heute erfahren habe, dass voraussichtlich ein Platz mehr benötigt werde, müsse man hier noch 2.500 Euro dazu addieren.

In Bezug auf den Haushalt der Hauptverwaltung verweist Herr Seitz ebenfalls auf die eigentliche Zuständigkeit des Ausschusses für Personal, EDV und Organisation. Auch hier werde der Haushalt sowohl im Kreisausschuss als auch in diesem Gremium dargestellt. Vom fachlichen Zusammenhang wäre aber die Zuordnung zum Personalausschuss gegeben. In diesem Zusammenhang weist Herr Seitz auf zwei Listenpositionen hin, die noch nicht in den Haushalt eingestellt wurden. Diese wären die Neumöblierung und damit verbundene Folgeeffekte des kleinen Sitzungssaals, dafür müssten noch zusätzlich 24.000 Euro in den Haushalt mit aufgenommen werden. Auch für die Einführung der Behördennummer 115 müssten noch 25.000 Euro eingestellt werden.

Kreisrat Schönfelder bedankt sich bei Herrn Seitz für die Darstellung des umfangreichen Zahlenwerks. Er regt an, zukünftig zum Beispiel bei der Darstellung der Gesundheitsvorsorge einen Durchschnittswert pro Mitarbeiter mit aufzunehmen. Nach Meinung von Kreisrat Schönfelder wäre dies interessant, weil dann eine Vergleichszahl zur Verfügung stehen würde. Unter Bezugnahme auf die Gesundheitsvorsorge verweist Kreisrat Schönfelder auf große Industriebetriebe, bei denen es Gesundheitsvorsorgeprogramme gebe. Hier würden in turnusmäßigen Abständen von zwei oder drei Jahren verschiedene Untersuchungen der Belegschaft angeboten. Kreisrat Schönfelder regt an, in Zusammenarbeit mit dem Personalrat des Landratsamtes eine Exkursion zu einer großen Firma durchzuführen. Vielleicht könne man hier Anregungen finden oder auch Allianzen über das Landratsamt hinaus bilden.

Herr Seitz erklärt, dass es unproblematisch wäre, den Durchschnittswert pro Mitarbeiter entsprechend aufzubereiten. Er werde veranlassen, diese Werte zukünftig in die Haushaltsunterlagen mit aufzunehmen.

Landrat Sailer schlägt vor, in einer der nächsten Sitzungen das betriebliche Gesundheitsmanagement im Haus durch Frau Weirather vorzustellen. Außerdem könne man sich bei der Informationsfahrt am 30. März im Oberallgäu erkundigen, wie das dortige Landratsamt hier aufgestellt sei. Unabhängig davon könne man auch eine Exkursion zu einem Unternehmen durchführen. Das Angebot von **Kreisrat Schönfelder**, den Exkurs zu seinem ehemaligen Arbeitgeber zu unternehmen, wird von Landrat Sailer gerne aufgegriffen.

Ergänzend wird von **Herrn Seitz** festgestellt, dass es im Landratsamt auch eine Betriebsärztin gebe, die in regelmäßigen Abständen bestimmte Schwerpunkte überprüfen würde. Dieses Angebot wäre von dem vorgetragenen Sachverhalt völlig unabhängig und käme noch dazu.

Landrat Sailer stellt abschließend fest, dass der Haushalt vorerst so zur Kenntnis genommen werde.

TOP 4 Verschiedenes

Keine Vorlagen

TOP 5 Wünsche und Anfragen

Keine Wünsche und Anfragen

22. Sitzung des Ausschusses für Personal, EDV und Organisation 18.01.2012